

Motion Edith Leibundgut (CVP) vom 11. September 2008: Ausbau von Spielgruppen fördern und Zugang für sozioökonomisch benachteiligte Familien erleichtern; Fristverlängerung

Am 14. Mai 2009 hat der Stadtrat die folgende Motion Leibundgut (CVP) erheblich erklärt:

Spielgruppen leisten einen enormen Beitrag an die Entwicklung des Kindes. In der Spielgruppe erlernen Kinder in einem zeitlich kindgerechten Rahmen das Zusammenleben mit Regeln innerhalb einer Kindergruppe. Sie lernen erste Verse, Spiele, Lieder, machen Erfahrungen mit Leim, Schere und Papier und zelebrieren kleine, gemeinsame Feste, welche in unserer Kultur wichtig sind, wie z.B. Geburtstage, Ostern, Weihnachten und vieles andere mehr.

Für fremdsprachige Kinder, für Kinder mit Integrationsdefiziten und Kinder aus sozioökonomisch benachteiligten Familien hat die Spielgruppe eine zentrale Funktion. Kinder erlernen frühzeitig eine vielfältige Sprache und die für sie teilweise fremde Kultur wird ihnen durch das Zusammenleben in der Spielgruppe nach und nach vertraut. Der Eintritt in den Kindergarten ist für die meisten Kinder, welche 1-2 Mal wöchentlich eine Spielgruppe besucht haben nur noch ein gut vorbereiteter Übergang und kein Neuanfang mehr. Weiter leisten Spielgruppenleiterinnen wertvolle Arbeit in der Elternbildung und das alles zu einem sehr guten Preis.

Im Zusammenhang mit dem von der Stadt lancierten Projekt Primano fällt nun auf, dass das Angebot und die Häufigkeit der Spielgruppen in der Stadt Bern nicht ausreicht, um den Bedarf vor allem auch für sozial benachteiligte Familien zu decken. Eltern mit kleinem Budget stossen rasch an finanzielle Grenzen, wenn sie ihren Kindern den Besuch einer Spielgruppe ermöglichen wollen.

Um den Zugang zu den Spielgruppen in der Stadt zu verbessern, ist der Ausbau der Spielgruppen zu fördern und eine stärkere finanzielle Unterstützung für sozial benachteiligte Familien zu erwägen.

Ich fordere den Gemeinderat auf:

1. Die notwendigen Voraussetzungen zu schaffen, dass der Besuch einer Spielgruppe ein- bis zweimal wöchentlich für Kinder der Stadt möglich wird.
2. Den Ausbau von Spielgruppen, welche sich den kantonalen Regelungen und Ausbildungsvorschriften anschliessen generell zu fördern.
3. Einen Entwurf auszuarbeiten, welcher vorsieht, sozioökonomisch benachteiligte Familien finanziell so zu unterstützen, dass Förderangebote bedarfsgerecht benutzt werden können.

Bern, 11. September 2008

Motion Edith Leibundgut (CVP), Henri-Charles Beuchat, Reto Nause, Roland Jakob, Martin Trachsel, Nadia Omar, Susanne Elsener, Erik Mozsa, Rania Bahnan Buechi, Peter Künzler, Daniela Lutz-Beck, Verena Furrer-Lehmann, Barbara Streit-Stettler, Anna Magdalena Linder

Bericht des Gemeinderats

Der Gemeinderat hat bereits in der Motionsantwort darauf hingewiesen, dass die Spielgruppen im Frühförderungsprojekt „primano“ eine wichtige Rolle spielen. Eines der wichtigsten Ziele von „primano“, das als Pilotprojekt bis 2012 läuft, ist auch, Mittel und Wege zu finden, um sozioökonomisch benachteiligte Familien mit den Angeboten zu erreichen. Das psychologische Institut der Universität Bern evaluiert das Frühförderungsprojekt.

Der Ausbau der Spielgruppen sowie die Unterstützung von sozioökonomisch benachteiligten Familien zur Nutzung der Spielgruppen werden beträchtliche zusätzliche finanzielle Mittel erfordern. Umso wichtiger ist es, dass der geforderte Ausbau bedürfnisgerecht erfolgt und auch Gewähr bietet, dass die genannten Familien mit dem Angebot wirklich erreicht werden.

Der Gemeinderat möchte deshalb die Resultate der Evaluation von „primano“, die auch wichtige Erkenntnisse zur Verbesserung des Zugangs von sozioökonomisch benachteiligten Familien zu den Spielgruppenangeboten bringen soll, abwarten. Er erachtet es auch als wichtig, mit dem Ausbau der Spielgruppen zuzuwarten, bis der Entscheid über die definitive Weiterführung von „primano“ getroffen ist, da es Sinn macht, den Ausbau der Spielgruppen nach Abschluss des Pilotprojekts gut abgestimmt auf die übrigen Frühförderungsangebote zu realisieren.

Der Gemeinderat beantragt deshalb dem Stadtrat eine Fristverlängerung zur Erfüllung der Motion bis 31. Dezember 2012.

Folgen für das Personal und die Finanzen

Die Fristverlängerung hat keine unmittelbaren Auswirkungen auf das Personal und die Finanzen.

Antrag

1. Der Stadtrat nimmt Kenntnis vom Bericht des Gemeinderats zur Motion Edith Leibundgut (CVP) vom 11. September 2008: Ausbau von Spielgruppen fördern und Zugang für sozioökonomisch benachteiligte Familien erleichtern; Fristverlängerung.
2. Er stimmt einer Fristverlängerung zur Erfüllung der Motion bis 31. Dezember 2012 zu.

Bern, 18. Mai 2011

Der Gemeinderat